

Eine Veranstaltung von



attac Halle / Freundeskreis attacVilla Könnern e.V.



IMPRESSUM

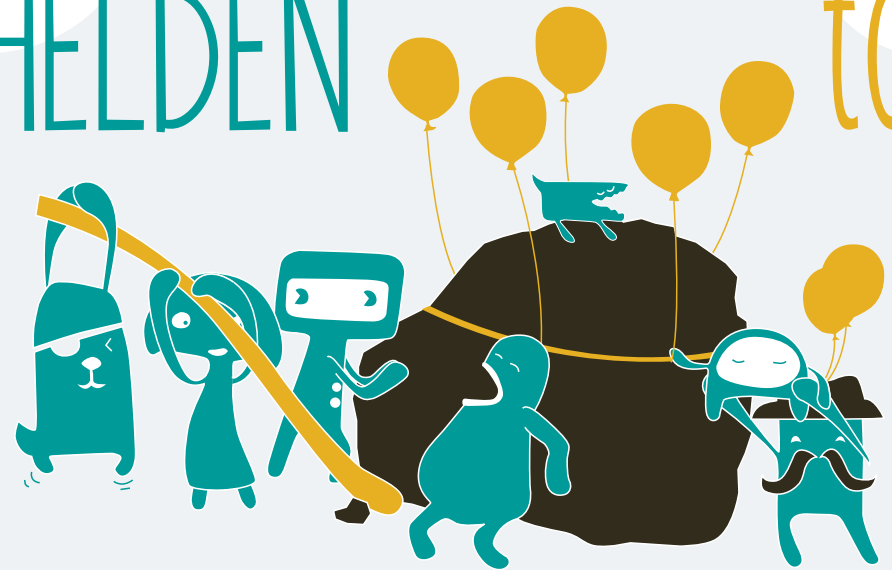
attac Halle / Freundeskreis attacVilla Könnern e.V.
Bahnhofsstraße 6
06420 Könnern
Richard Schmid (richard@attac.de)
Anne Pinnow

Dieses Heft erscheint in der 2. Auflage

DESIGN

Diana Neumerkel
www.diananeumerkel.de
hallo@diananeumerkel.de

HELDEN tage



ALTERNATIVLOS WAR GESTERN ► WIR WUPPEN DIE KRISE

6. bis 14. Juni 2012

PROGRAMMHEFT

www.helden-in-halle.de

Eine Aktionswoche in Halle (Saale) zu nachhaltigeren und gerechteren Wirtschafts- und Gesellschaftsformen.

Gefördert durch



Mitveranstalter unter anderem





HELDENTage

»HELDENTage« ist eine Aktionswoche zu nachhaltigeren und gerechteren Wirtschafts- und Gesellschaftsformen. Wir machen die Menschen in Halle auf Alternativen zum allseits propagierten Wachstumsparadigma aufmerksam und stellen schon vorhandene Initiativen vor.

Die Helden dieser Tage sind Bürgerinnen und Bürger, die Lösungen suchen für eine Zukunft, in der globale Gerechtigkeit, solidarisches Handeln und Umweltschutz vor Profit und Wachstumszwang stehen.

Held*inn*en sind mutig und selbstbewusst, sie packen die gegenwärtige Krise an und setzen sich mit ihrem Talent und ihrer Kraft für einen gesellschaftlichen Wandel ein. Sie übernehmen Verantwortung für die Bewahrung der Lebensgrundlagen kommender Generationen.

Wir bieten Euch ein abwechslungsreiches Programm mit über 30 Veranstaltungen: Workshops, Diskussionen, Theatervorführungen, Ausstellungen, Lesungen, Vorträgen und Aktionen. Natürlich werden wir auch feiern und unsere Gaumen nachhaltig verwöhnen...

Ein zentraler Ort ist unser **VISIONSLABOR**: Ein großes Zelt mitten in der Stadt – erst am Eselsbrunnen und dann auf dem Markt. Hier soll ein offener Raum entstehen zum entdecken, kennen lernen, erzählen, zuhören, vernetzen, Ideen sammeln und gemeinsam entwickeln. Es gibt Informationsmaterial, Workshops, Diskussionsrunden, Filme, Sofas, Kuchen und vor allem: Viel Platz zum selbst gestalten.

Herzlich Willkommen.

Die »HELDENTage« finden erstmalig vom 6. bis 14. Juni 2012 in Halle (Saale) statt. Hauptveranstaltungsorte sind die Goldene Rose, das Visionslabor auf dem Altmarkt/ Markt und das Peißnitzhaus. Eine zeitliche Übersicht über alle geplanten Vorträge, Workshops und Aktionen findet Ihr im Mittelteil dieses Programmheftes.

Prominente Vertreter*innen wie **Christian Felber** (Publizist & Autor), **Maik Hosang** (Philosoph & Autor) und **Friederike Habermann** (promovierte Volkswirtin & Autorin) werden die gegenwärtige Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik kontrovers diskutieren und eigene Ansätze vorstellen. Aber natürlich wollen wir auch praktische Alternativen leben. Bei den »HELDENTagen« könnt Ihr an einer Landschaftsführung teilnehmen, die Euch Allmende-Schätze in der Umgebung von Halle zeigt. Ihr könnt beim Radzarett Eure Räder unter professioneller Anleitung reparieren, mit Papka und den Tomatenpiraten Euer eigenes veganes Kochbuch gestalten und binden. Ihr bekommt Einblicke in den Stadtgarten Glaucha, den Umsonstladen, in Kooperativen, selbstverwaltete Unternehmen und Tauschringe. All diese Initiativen zeigen während der »HELDENTage«, dass ein Handeln und ein gutes Leben jenseits des Profitgedankens der aktuellen Wirtschaft möglich ist.

Lasst uns aufbrechen.





Die Folgen unserer Wirtschaftsweise

Unsere gegenwärtige Wirtschaftsweise ist geprägt von Gewinnstreben, Konkurrenzdenken, Wettbewerb, Individualismus und Eigennutz, Wachstumszwang, Rationalisierung und Massenproduktion. Das hat Folgen auf verschiedenen Ebenen.

ÖKONOMISCHE FOLGEN

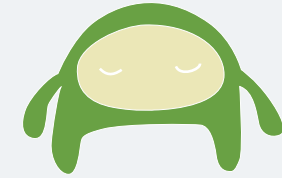
Krisen

Die Notwendigkeit über alternative Wirtschaftsformen zu diskutieren ist spätestens seit der Finanzkrise 2007 dringend. Diese wird als schwerste Krise seit der Depression 1929 beschrieben. Tatsächlich treten Krisen jedoch zyklisch auf, wie aus der Übersicht der Krisen seit den 1970er Jahren erkennbar ist: Lateinamerikakrise (1980er), Japanische Bankenkrise (1990er), Asienkrise (1997/98), Russlandkrise (1998/99), Brasilienkrise (1999), Dotcom-Krise 2000, Finanzkrise ab 2007, seit 2007 Staatsschuldenkrise. Die Auswirkungen aller Krisen sind immer global zu spüren und beschränken sich nicht auf die Regionen.

Die Finanzkrise von 2007 zeigt, dass die zunehmende Verschiebung von Vermögen aus gesellschaftlichem Besitz hinein in die virtuellen Sphären des Finanzmarktes der europäischen Volkswirtschaft den Boden entzieht. Die wirtschaftliche Existenz von Millionen Europäer*innen ist dadurch gefährdet.

Gesellschaftliche Kosten

Zum Beispiel belaufen sich die Kosten der atomaren Katastrophe in Fukushima auf insgesamt 265 Milliarden US Dollar. Zustände kommen diese durch Entschädigungszahlungen an die betroffenen Menschen sowie durch Aufräumarbeiten. Von den gesamten Kosten übernimmt Tepco, der Konzern der Atomkraftwerke, zwischen 5-15 Milliarden US Dollar. Die restlichen Kosten werden vom Staat – das heißt den Steuerzahlenden – getragen.



ÖKOLOGISCHE FOLGEN

Beschleunigung des Klimawandels

Bei der Herstellung von Konsumgütern und Nahrungsmitteln sowie beim Verkehr werden Treibhausgase freigesetzt. Je höher der Konsum, desto höher die Treibhausgasemission. Eine Entkopplung hat sich bisher als illusorisch herausgestellt.

Verbrauch von Rohstoffen und Ressourcen

Produktion und Konsum benötigen Rohstoffe und Ressourcen. Am deutlichsten ist dies aktuell beim Öl – Erdöl steckt in fast allen Gegenständen des täglichen Bedarfs: In Kleidung, Computern, Handys, Autos und auch im Obst und Gemüse durch die Transportwege. Die Bundesregierung geht derzeit davon aus, dass der peak oil vor 2020 erreicht wird. Immer tiefere Bohrungen um die letzten Vorkommen bedeuten große Eingriffe in das Ökosystem und sind extrem kostspielig.

Verlust von Lebensraum und Artenvielfalt

Klimawandel und Rohstoffgewinnung haben dazu geführt, dass die Ökosysteme der Erde bereits um 60 % degradiert sind. Pro Minute wird zum Beispiel im Amazonasgebiet Regenwald von der Größe eines Fußballfeldes gerodet, wodurch aber tausende von Arten ihren Lebensraum verlieren.

SOZIALE FOLGEN

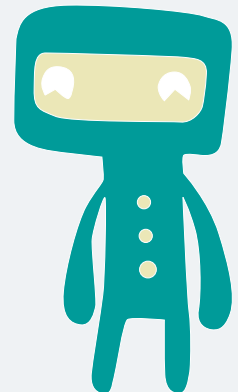
Gefährdung des sozialen Friedens

Die Jagd auf Rohstoffe und Ressourcen führt zu immer neuen Konflikten. Der Irakkrieg 2003 und die Intervention in Libyen 2011 sind Beispiele dafür. Auch im Kleinen, auf der persönlichen Ebene, wirkt sich unsere Wirtschaftsweise auf den sozialen Frieden aus. Früh erlernen wir das Konkurrenz- und das Leistungsprinzip. Diese erschweren ein kooperatives Miteinander, Fürsorge und sozialen Zusammenhalt.

Gefährdung der Demokratie

Interessenverbände der Wirtschaft sind sehr gut organisiert und verfügen über viel Kapital, was ihnen wiederum einen erheblichen Einfluss auf politische Entscheidungen ermöglicht. Absprachen werden in Hinterzimmern getroffen, sind nicht transparent und demokratisch nicht legitimiert.

Um Wirtschaftswachstum zu erreichen und die staatlichen Haushalte zu entlasten, wird immer häufiger auf Privatisierung und Kommerzialisierung zahlreicher Sphären des öffentlichen Lebens gesetzt. Mobilität, Bildung, Energieversorgung, Telekommunikation, Freizeit und Kulturbereiche sind davon betroffen. Die dadurch entstehenden höheren Preise führen oft zum gesellschaftlichen Ausschluss verschiedener Gruppen. Das ist mit dem demokratischen Prinzip der Teilhabe nicht vereinbar.



Infobox Wirtschaftswachstum

Indikator des Wirtschaftswachstums ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BIP steigt, wenn mehr Waren und Dienstleistungen produziert und konsumiert werden als im Vorjahr.



Die Idee des Wirtschaftswachstums

Ein wichtiges Prinzip dabei ist die Idee des Wachstums. Wirtschaftswachstum ist ein wesentliches Ziel staatlicher Wirtschaftspolitik. Das Wachstums- und Stabilitätsgesetz von 1967 verpflichtet alle Bundesregierungen, ihre Politik an der Steigerung des BIP auszurichten. Aktuellere Gesetze, wie das Wachstumsbeschleunigungsgesetz (2009) und der EU-Stabilitäts- und Wachstumspakt zeigen, dass dieses Ziel kein alter Schuh ist, sondern nach wie vor auf allen Ebenen Europas verfolgt wird.

Dabei ignoriert diese Politik alle Zweifel an der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit dieser Maßnahmen, welche seit Jahrzehnten von namhaften Wissenschaftlern geäußert werden. Schon 1972 hat der Club of Rome in seinem berühmten Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ diese Politik kritisiert. 40 Jahre nach dem Bericht hat der Club of Rome in einer neuen Studie seine Kritik bekräftigt und bekommt dabei Unterstützung aus zahlreichen Bereichen. Die neue Studie kritisiert außerdem, dass der Glaube an den freien Markt mittlerweile zu einer Religion in den westlichen Staaten geworden ist. Für fast alle Unternehmen bedeutet Wirtschaftswachstum die Lösung vieler Probleme. Doch ranken sich einige Mythen um den Begriff.

Wachstum schafft Arbeitsplätze

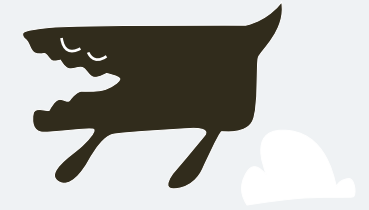
Ja, ab Wachstumsraten von 5 – 8 % lässt sich ein Effekt auf die Beschäftigung nachweisen. Das sind allerdings Wachstumsraten, die es in Deutschland seit 40 Jahren nicht mehr gibt. Auch wenn Produktion und Nachfrage steigen, führt dies nicht zu mehr Arbeitsplätzen, da die Arbeitsproduktivität seit Jahren zunimmt.



Wachstum schafft Wohlstand

Ja, aber nur für einige Wenige. Global gesehen verfügen 25% der Weltbevölkerung über 75% des Einkommens. In Deutschland besitzen die obersten 10% der Bevölkerung über 61% des gesamten Vermögens.

Die – trotz jährlichen Wirtschaftswachstums – stagnierenden und teils sinkenden Reallöhne in der Bundesrepublik verdeutlichen die enorme Diskrepanz zwischen Wachstum, Wohlstand und Verteilung.

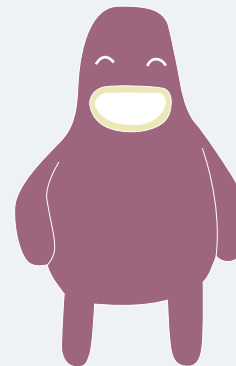


Wachstum trägt zur Lebensqualität bei

Kriege, Krankheiten und Umweltschäden lösen zum Beispiel Wachstum aus und erhöhen das BIP. Sauberes Wasser und klare Luft, ein gutes Bildungssystem, sozialer Zusammenhalt und frei zugängliche Räume werden durch das BIP nicht gemessen. Lebenszufriedenheit ist dann besonders ausgeprägt, wenn Arbeitsplatzsicherheit, soziale Gleichheit und Zusammenhalt sowie politische Teilhabe bestehen. Wirtschaftswachstum allein kann dies nicht gewährleisten. Trotz einer Zunahme der Wirtschaftskraft um 75% in Europa in den letzten 40 Jahren ist die Zufriedenheit kaum gestiegen.

Wachstum schafft Entwicklung

Was ist an Wachstum problematisch, was heißt Entwicklung? Entscheidend ist, was wächst und wohin es wächst. Wachstum an Wissen, Kunst und Können ist möglich, ohne problematisch zu werden. Wenn das Ziel von Wachstum darin besteht, noch mehr Wachstum zu ermöglichen, dann geht es nicht mehr um die Erweiterung von menschenähnlichen Möglichkeiten, sondern um das Erfüllen einer wirtschaftstheoretischen Annahme. Die Entwicklungen, die aus so einem Wachstum entstehen sind ressourcenintensiv und verlangen Rationalisierung von Arbeit, Freizeit und Alltag. Wachstum und Entwicklung haben positive und negative Folgen. Aber ihre Dominanz als Heilmittel für gesellschaftliche und wirtschaftliche Probleme verhindert, dass darüber nachgedacht wird, wie wichtige Ziele erreicht werden können, ohne die Formeln: Mehr Leistung, mehr Ressourcen, mehr Druck und mehr Effektivität.





ALTERNATIVLOS WAR GESTERN WIR WUPPEN DIE KRISE

Während der Heldentage wollen wir uns folgende Fragen stellen:

Wie will ich mein Leben gestalten? Was macht mich eigentlich glücklich? Lebe ich danach? Welche Bedürfnisse habe ich wirklich? Wie möchte ich meinen Kindern und Enkeln die Welt hinterlassen? Lohnen sich Müllberge? Ist Urwaldsterben effektiv? Was hat Rüstungsindustrie mit gesellschaftlichem Wachstum zu tun? Ist unser heutiges Verständnis von Wirtschaft zukunftsfähig? Wenn wir es schaffen, die richtigen Impulse zu geben, kann auch ein gesellschaftlicher Wandel stattfinden, der viele Arten von Wachstum kennt, keine Angst vor Erholungspausen hat und dabei ressourcenschonender und klimafreundlicher ist. Fangen wir an zu hinterfragen.

Mitdenken und Mitmachen!

Machtstrukturen sichtbar zu machen und zu verändern ist unser Ziel und das greifen wir auch in der Gestaltung unserer Veranstaltungen auf. Wir wollen weg vom bloßen Zuhören und sich berieseln lassen, hin zum mitdenken, umdenken, hinterfragen, selbst Stellung beziehen, mitmachen, anfangen. Es soll möglichst partizipativ sein, also oft eher Workshop-Charakter haben.

Uns ist es wichtig, gemeinsam die Probleme zu erkennen und Lösungen zu finden. Wir wollen in Kontakt miteinander kommen und uns austauschen. Wir wünschen uns lebendige Diskussionen und wollen uns selbst ermächtigen.

Es geht um uns alle. Darum versuchen wir, unsere Veranstaltungen so zu gestalten, dass gemeinsames Entdecken, Lernen, Austauschen und Tun entstehen kann. Jede und jeder Einzelne ist eingeladen, Expertin bzw. Experte zu sein, zu fragen, zu antworten, zu träumen, zu vernetzen, weiterzuentwickeln, anzufangen.



Der zeitliche Ablaufplan

DIENSTAGS 5. JUNI **MITTWOCH 6. JUNI** **DONNERSTAGS 7. JUNI** **FREITAGS 8. JUNI** **SAMSTAGS 9. JUNI** **SONNTAGS 10. JUNI**

10 - 22 Uhr

Visionslabor mit verschiedenen Veranstaltungen

Visionslabor am Eiseisbrunnen, Altmarkt

19 Uhr	13 - 18 Uhr	12 - 15 Uhr	16 - 19 Uhr	ganztägig	ganztägig
Interaktiver Vortrag: Warum muss die Wirtschaft wachsen?	Workshop: Kartombücher binden Papka Kartonverlag Goldene Rose	Postwachstums-Brunch Vereine und Initiativen Peißnitzhaus	Radzarrett Friedemann Ebel	Theater der Unterdrückten Aktionstheatergruppe Halle	Theater der Unterdrückten Aktionstheatergruppe Halle
Prof. Dr. Martin Klein MLU Meinelchthonium Hörsaal A					Ref178

18.30 Uhr	16 Uhr	16 - 20 Uhr	11 - 14 Uhr	10 Uhr
Eröffnung HELDENlage Attac Halle	Vernissage & Vortrag: Solidarische Ökonomie	Der Umsonstaden stellt sich vor	Pflanzaktion	Klimabrunch
MLU Meinelchthonium Hörsaal B	Attac Berlin Goldene Rose	Postkult e.V. Böllberger Weg 5	Essbarer Waldgarten e.V. Tomatenpiraten	Visionslabor Eiseisbrunnen

19 Uhr	18 Uhr	17 Uhr	12 Uhr	12 - 15 Uhr
Kapitalismus ohne Wachstum?	Konfliktlösungsmöglichkeit MEDIATION	Lebensgemeinschaften - dauerhafter Wandel	Geld - Wie funktioniert's? Teil 1	Radtour: "Schätze am Wegesrand"
Ufo-Universität	Rolf Goericke	Dr. Maik Hosang	Attac Chemnitz	Dorothea Dunst
MLU Meinelchthonium Hörsaal B	Goldene Rose	Goldene Rose	Stadtbibliothek Hallesmarkt Seminarraum 3.06	Start am Visionslabor

20 Uhr	19 Uhr	19 Uhr	14 - 18 Uhr	14 Uhr
Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln	Alternative Ökonomie	Dr. Gisela Notz	Stadtpark Glaucha stellt sich vor	Geld - Wie funktioniert's? Teil 2
Dr. Maik Hosang	Goldene Rose	Goldene Rose	Postkult e.V.	Attac Chemnitz
Goldene Rose			Torstraße 31	Goldene Rose

19 Uhr	16 - 19 Uhr	16 - 19 Uhr	16 - 19 Uhr
Vernissage: Circling matters	Radzarrett	Friedemann Ebel	Radzarrett
Sternstraße 18	Peißnitzhaus	Peißnitzhaus	Friedemann Ebel

22 Uhr	18 Uhr	18 Uhr	16 Uhr
Heldenparty: Electro-Pop und mehr	Szenische Lesung: "Mittelleiung Nr. 10"	Jugendkabarett Halle	Die Kriebitze
Goldene Rose	Theaterjugendclub	Visionslabor Eiseisbrunnen	
	Peißnitzhaus		

20 Uhr	16 Uhr
Konzert	Operación Mural - Urban Art à la latinoamericana
Peißnitzhaus	Solidaridad e.V.
	Freiraumgalerie, Landsberger Str.12

22 Uhr	20 Uhr	20 Uhr
Lesung: Liebe in Zeiten des Klimawandels	Dr. Maik Hosang	Peißnitzhaus

MONTAGS 11. JUNI

DIENSTAGS 12. JUNI

MITTWOCH 13. JUNI

DONNERSTAGS 14. JUNI

10 - 22 Uhr

Visionslabor mit verschiedenen Veranstaltungen

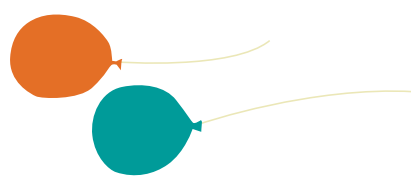
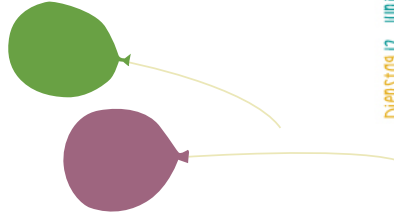
Visionslabor auf dem Marktplatz

17 Uhr	18 Uhr	11 - 18 Uhr	18 Uhr
Erfahrungen und Gründung einer Hallenser Gruppe	Mietshäuser Syndikat	Vegan in Halle	Yasuni Nationalpark
Transition Town Leipzig	Stefan Kurth	Visionslabor Marktplatz	Jorge Jurado
Visionslabor Marktplatz	Goldene Rose	Goldene Rose	Goldene Rose

18 Uhr	20 Uhr	15 - 21 Uhr	20.30 Uhr
Premium Cola	Ecomomy - Wirtschaften jenseits von Arbeit, Askese und Ausbeutung	Spiel: SuperGAUDI	Buen Vivir - das gute Leben
Uwe Lübbermann	Goldene Rose	Visionslabor Marktplatz	Dr. Muruchi Poma
Goldene Rose		Goldene Rose	Goldene Rose

18 Uhr	19 Uhr	20 Uhr
Landwirtschaft und Ernährung im Zeichen knapp werdender Rohstoffe	Dr. Friederike Habermann	Abschlussveranstaltung: Lateinamerika - Abend
Antje Manteuffel	Goldene Rose	Goldene Rose
Goldene Rose		

20 Uhr	19 Uhr
Entschuldigug	Zur Zukunft der Europäischen Klima- und Energiepolitik
Konzeptwerk Neue Ökonomie	Heinrich-Böll-Stiftung
Goldene Rose	Stadtdrchw. Rathausstr.1





Zu den Vorträgen



19 Uhr, MLU
Melanchthonianum
Hörsaal B

Kapitalismus ohne Wachstum?

Mittwoch 6. Juni

Die ufo-Universität hat in einer Arbeitsgruppe die "solidarische Postwachstums-Ökonomie" von Passadakis/Schmelzer erarbeitet und möchte Grundlegendes anmerken: Der Wunsch nach einem „guten Leben für alle“ enthält ein hartes Urteil über die Lebensverhältnisse im globalen Kapitalismus. Die Postwachstumstheorie bietet eine Erklärung für Armut und Umweltzerstörung: Das ungezügelte Streben nach Wachstum. In der Krise sieht sie einen weiteren Beweis dafür, dass dieses Streben nach Wachstum zum Scheitern verurteilt sei. Was aber ist da genau gescheitert? Umgekehrt: Was wächst denn im Wachstum? Hat der Kapitalismus tatsächlich so etwas wie eine natürliche Grenze? Ist die Idee eines gezügelten Kapitalismus ein kritischer Einspruch im Sinne eines „buen vivir“? Fragen, die wir diskutieren möchten.



16 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

Eröffnung der Ausstellung „Solidarische Ökonomie“

Donnerstag 7. Juni

Die Referentin Guiliana Giorgi, in Berlin lebende Italienerin und Mitglied des Arbeitskreises Solidarische Ökonomie bei attac, berichtet über die Geschichte der Selbstorganisation in Italien und neueste erfreuliche Entwicklungen, wie die Gründung von Solidarischen Einkaufsgruppen und Sparvereinen. Die Erfahrungen aus Italien können als Inspirationsquelle für die Schaffung solidarischer Wirtschaftsformen in unserer Region dienen. Im Anschluss, 17.00 Uhr „Eine Reise durch Italien auf den Spuren der Solidarischen Ökonomie“.



DR. MORITZ HÖGERS

19 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln

Donnerstag 7. Juni

Auch Menschen, die sich über die Probleme unserer heutigen Welt großteils bewusst sind, fällt es schwer, Veränderungen in ihrem eigenen Leben zu bewirken. Woran liegt es, dass Wissen allein nicht ausreicht, um Veränderungsprozesse in Gang zu bringen? Welche grundlegenden Aspekte menschlicher Existenz sind von Bedeutung, um sich selbst und die Gesellschaft zu verändern?

Lebensgemeinschaft - dauerhafter Wandel

Freitag 8. Juni

Neben dem traditionellen Modell der Kleinfamilie gibt es immer mehr Menschen die andere Formen des Zusammenlebens praktizieren. Die Größe von Gemeinschaften und die Intensität des Zusammenlebens in diesen ist sehr verschieden. In jedem Fall handelt es sich aber beim Zusammenleben um einen ständigen Prozess des Wandels - der persönlichen und gemeinschaftlichen Entwicklung. Der Referent lebt selbst seit vielen Jahren in einer Lebensgemeinschaft und hat sich als promovierter Sozialökologe wissenschaftlich mit grundlegenden Fragen menschlichen Zusammenlebens beschäftigt.

17 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19



DR. GISELA NOTZ

19 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

Alternative Ökonomie

Alternatives, solidarisches Wirtschaften. Fenster in eine andere Welt? Trotz der Zweifel daran, ob es möglich ist, autonome Inseln im Hier und Jetzt - am Rande der kapitalistischen Gesellschaft aufzubauen - gründen sich seit vielen Jahren Betriebe und Gemeinschaften um solidarische und ökologisch nachhaltige Arbeits- und Lebenskulturen zu entwickeln. Einige bestehen schon lange. Sie hoffen, ihre Ideen in weitere Kreise zu tragen. Gisela Notz wird theoretische und praktische Modelle aus ihrem Buch „Theorien alternativen Wirtschaftens“ vorstellen und diskutieren.

Freitag 8. Juni



Samstag 12 Uhr
Stadtbibliothek am
Hallmarkt,
Seminarraum 3.OG

Sonntag 14 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

Geld - wie funktioniert's?

Jan Reißmann und Eckhard Rülke aus Chemnitz haben es sich zur Aufgabe gemacht, Wissen zum Geld möglichst ideologiefrei und ergebnisoffen zusammenzutragen und weiterzuvermitteln. Der erste Teil bietet insbesondere nicht mit dem Thema Vertrauen eine Einführung in die Geschichte des Geldes. Es werden grundsätzliche Begriffe geklärt und verschiedene Beziehungen zwischen Kunden, Geschäftsbanken und Zentralbanken, unterschiedliche Geldarten und -mengen, sowie Vermögensverteilungen beleuchtet. Im zweiten vertiefenden Teil geht es um die derzeitigen konkreten Rahmenbedingungen und Entwicklungen im Finanz-sektor. Beide Vorträge sind anschaulich und verständlich aufgebaut, Nachfragen und Diskussionen sind erwünscht.

Samstag 9. Juni
Sonntag 10. Juni



18 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

Miethäuser Syndikat

Gemeineigentum an Haus und Grund, bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit wenig Geld, Raum für Gruppen und politische Initiativen und das alles in Selbstorganisation, diese Idee vertritt das Miethäuser Syndikat seit über 15 Jahren. Es gibt deutschlandweit 61 Hausprojekte und 18 Projektinitiativen, die einen festen Verbund bilden. Die Idee des Miethäuser Syndikats erfährt eine starke, auch internationale Nachfrage. Das Syndikat wächst daher beständig.

Dienstag 12. Juni



DR. FRIEDRIKE HALZPRACH

20 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

Ecommony - Wirtschaften jenseits von Arbeit, Askese und Ausbeutung

Die weltweite Wirtschaft wächst um 3% pro Jahr. Während der jährliche CO₂ Verbrauch pro Kopf in Deutschland bis 2050 von durchschnittlich knapp 11 Tonnen auf weniger als 3 sinken muss, um das "2°Ziel" zu erreichen. Zahlen wie diese lassen Wissenschaftler*innen die sogenannte Realpolitik als Illusionspolitik bezeichnen. Welche Möglichkeiten aber zeichnen sich ab - in alternativen "Halbinseln", aber auch quer über die Gesellschaft verteilt - die ein ganz anderes Wirtschaften bieten könnten?

Dienstag 12. Juni



CHRISTIAN FELLNER

19 Uhr, MLU
Audimax

Gemeinwohlökonomie

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist die Idee einer alternativen Wirtschaftsordnung jenseits von Kapitalismus und Kommunismus. Sie baut auf **genau den Werten** auf, die zwischenmenschliche Beziehungen gelingen lassen: Vertrauen, Verantwortung, Mitgefühl, gegenseitige Hilfe und Kooperation. In der Gemeinwohl-Ökonomie wird der Anreizrahmen für die Wirtschaft umgepolt: Von Gewinnstreben und Konkurrenz auf Gemeinwohlstreben und Kooperation. Unternehmen werden für gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit belohnt. Je sozialer, ökologischer, demokratischer und solidarischer Unternehmen agieren und sich organisieren, desto bessere Bilanzergebnisse erreichen sie. Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine wachsende Bewegung, die auf direkter und partizipativer Demokratie basiert.

Mittwoch 13. Juni



19 Uhr
Stadtarchiv,
Rathausstr. 1

ZUR ZUKUNFT DER EUROPÄISCHEN KLIMA- UND ENERGIEPOLITIK

Die Folgen des Klimawandels, die Ressourcenkonflikte, der **weltweit steigende Energiebedarf** und der Super-GAU in Fukushima – all das zeigt, **dass unser Energiesystem** grundlegend umgebaut werden muss. Innerhalb der EU sind die Ansätze der Klima- und Energiepolitik jedoch außerordentlich vielgestaltig. Ein Teil der EU-Länder setzt weiterhin auf Atomkraft, Kohle und Gas, zudem gibt es sehr unterschiedliche Formen der Energiemarktregulierung. Dies erschwert eine stimmige europäische Energiepolitik.

Mittwoch 13. Juni



JORGE JURADO

18 Uhr, MLU
Hallischer Saal
(über Mensa Tulpe)

VERZICHT AUF ÖLFÖRDERUNG ALS AUSDRUCK DES BUEN VIVIR

Das Yasuni-ITT-Projekt gilt weltweit als ein beispielhaftes Modell nachhaltigen Wirtschaftens: Ecuadors Präsident Rafael Correa schlug 2007 der Weltgemeinschaft vor, auf Ölförderungen im Gebiet des Nationalparks Yasuni zu verzichten. Im Gegenzug sollen die reichen Industrieländer die Hälfte des erwarteten Erlöses in einen Fonds zahlen, welcher für nachhaltige Projekte in der Region genutzt wird. Damit würde nicht nur die Region mit der höchsten Artenvielfalt unseres Planeten geschützt, sondern auch erstmalig ein Projekt des präventiven Klimaschutzes dieser Größenordnung umgesetzt. Der ecuadorianische Botschafter Jorge Jurado wird in seinem Vortrag näher über das Yasuni-ITT-Projekt sprechen.

Donnerstag 14. Juni



DR. MARUCH POPPE

20.30 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

BUEN VIVIR - DAS GUTE LEBEN

Buen Vivir ist ein zentrales Prinzip in der Weltanschauung der indigenen Völker des Andenraumes. Es geht dabei um die materielle, soziale und **spirituelle Zufriedenheit** aller Mitglieder der Gemeinschaft, jedoch nicht auf Kosten anderer Mitglieder und nicht auf Kosten der natürlichen Lebensgrundlagen. Vereinfacht kann es als „Zusammenleben in Vielfalt und Harmonie mit der Natur“ verstanden werden. Die Frage ist, wie das Buen Vivir auf unsere westliche Welt übertragen werden kann.

Donnerstag 14. Juni



Zu den Aktionen



VEREINE & INITIATIVEN

12 - 15 Uhr
Peißnitzhaus

POSTWACHSTUMSSTADT IN EINER POSTWACHSTUMS-GESELLSCHAFT MIT BRUNCH

Die dritte Generation Ostdeutscher, die heute ca. 25 bis 35-jährigen, sind zur **Wendezeit** aufgewachsen und haben dadurch einzigartige Erfahrungen gesammelt. Über ein reales wie virtuelles Netzwerk verfolgt das Projekt das Ziel diese Menschen mit ihren besonderen Kompetenzen bei der Entwicklung und Umsetzung von Ideen zu ermutigen, die gesamtgesellschaftliche Prozesse anstoßen. Die Tour macht Halt in Halle. Alle Aktiven, Engagierten und Interessierten sind herzlich eingeladen beim Brunch ins Gespräch zu kommen.

Donnerstag 7. Juni



FRANK-JOHANN ELERT

16 - 19 Uhr
Peißnitzhaus

RADZARETT

Im Radzarett werden Schläuche geflickt, Laufräder zentriert, Bremsen eingestellt, Gepäckträger an- oder abmontiert und Schutzbleche am Schleißen gehindert. Das Radzarett ist ein Beitrag für mehr Velonomie in Halle. Das funktioniert so: Wer ein altes Rad, oder alte Radteile hat, bringt alles zum Radzarett und kann dort gemeinsam mit Schrauberfahrenen Fahrradteile bekommen, tauschen oder einfach nur loswerden, sein Rad reparieren oder aus drei alten ein neues, fahrtüchtiges Rad schrauben. Willkommen ist zudem alles rund um die Kultur des Zweiradfahrens: Fahrradromane, Veloweisheiten und eure Anekdoten.

Freitag 8. Juni -
Sonntag 10. Juni



16 - 20 Uhr
Umsonstladen
Böllberger Weg 5

ZWEI T-SHIRTS ZUM PREIS VON KEINEM

Der Umsonstladen ist als Tauschbörse angelegt, er bietet Bewohnern der Stadt Halle und Besuchern die Möglichkeit, Dinge abzugeben, die man **nicht mehr braucht**, die aber zu schade zum Wegwerfen sind. Und man kann andere Sachen mitnehmen und spart so Geld und Material. Geld gibt es im Umsonstladen jedenfalls nicht. Während der »HELDENtage« lädt das Umsonstladenteam am Freitag zur Besichtigung und zum Erfahrungsaustausch ein, um mit Besucher*innen, Gästen, Nutzern*innen und Engagierten ins Gespräch zu kommen. Natürlich darf auch gestöbert, mitgenommen oder mitgebracht werden.

Freitag 8. Juni



19 Uhr
Sternstraße 16

CIRCLING MATTERS - AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Waren werden für kurze Lebensspannen hergestellt, Tonnen von guten Lebensmitteln landen im Müll und Elektrogeräte werden in Ghana verbrannt. In der Ausstellung zeigen Künstler und Designer, was aus Müll geschaffen werden kann und wie wertvoll oder gefährlich die Materialien eigentlich sind, die wir tagtäglich wegwerfen. Sie geben Inspiration für eine langfristige Nutzung von Dingen, die nicht als bloße Wegwerfware gedacht sind.

Freitag 8. Juni



14 - 20 Uhr
Stadtgarten
Torstraße 31

Wachstum, Wachstum, Wachstum... Jedenfalls bei den Tomaten und Zucchini

Die Nutzer und Nutzerinnen von Halles Stadtgarten laden zum gemeinsamen Austausch rund ums Thema Gärtnern in der Stadt ein. Wie viele Gemeinschaftsgärten bietet der Stadtgarten einerseits allen Interessierten die Möglichkeit, ein eigenes Beet zu nutzen und sich beim Gärtnern mit anderen auszutauschen und andererseits steht er den Bewohnern als Erholungsraum und Veranstaltungsfläche innerhalb des Viertels zur Verfügung. Am Abend kann gerillt und (akustisch) musiziert werden.

Samstag 9. Juni



THEATRALSCHULLE

18 Uhr
Peißnitzhaus

Mitteilung NR. 10 (Szenische Lesung)

„Die Krawalle im Stadtraum wirken sich immer stärker auf die Mentalität der Menschen aus. An derartigen Ereignissen lässt sich ablesen, von welcher Härte die Beziehungen innerhalb der Gesellschaft geprägt sind und wie groß das allgemeine Gefühl ist, ein Brückerkrieg stehe bevor. „Mitteilung Nr. 10“ zeigt, wie eine Generation versucht, sich aus der Erstarrung zu lösen. (Samuel Gallet)

Samstag 9. Juni



DR. MOIR HIGGINS

22 Uhr
Peißnitzhaus

Eves Welt - Leben in Zeiten des Klimawandels

Voller zwiespältiger Gefühle, doch getrieben von einer tiefen Sehnsucht nach Erkenntnis, begibt sich Eve auf die Suche nach Antworten für ihre vielen Fragen. Dabei trifft sie innerhalb weniger Wochen eine ganze Anzahl von interessanten Menschen mit neuen, ja utopischen Lebensentwürfen. Diese, und vor allem die Philosophin Diotima, mit der sie auf geheimnisvolle Weise über das Internet vertraut wird, vermitteln Eve tiefgründiges Wissen über die Geschichte der menschlichen Entwicklung, in deren Zentrum die Liebe und die Kraft der Herzen steht.

Samstag 9. Juni



10 - 13 Uhr
Visionslabor
am Eselsbrunnen

Klimabrunch

18 % der Treibhausgase werden durch Ernährung verursacht. Zurück zu führen sind diese insbesondere auf tierische Produkte. Beim Klima-Brunch wollen wir uns den Zusammenhängen von Nahrungsmitteln und Klimawandel nähern und dabei klimafreundliches Essen genießen. Es wird ein gemeinsames Buffet geben, wozu jede*r eingeladen ist, eigene vegane Speisen mitzubringen. Beim Essen und Probieren kann sich dann über die Auswirkungen von verschiedenen Lebensmitteln auf das Klima informiert werden. Die Verbraucherzentrale Sachsen Anhalt stellt dafür einen Infostand bereit.

Sonntag 10. Juni



DOROTHEA DUNST

12 - 15 Uhr
Start am Visionslabor
am Eselsbrunnen

Schätze am Wegesrand Landschaftsführung per Rad

Dorothea Dunst, geprüfte Stadtführerin, begleitet sachkundig alle Rad- und Naturbegeisterten in die Umgebung unserer Stadt, um Verborgenes und Unbekanntes zu entdecken. Die ca. 3stündige Tour möchte auch zum Mundraub einladen. Sie führt durch die Heide in Richtung Zappendorf und zurück zum Eselsbrunnen.

Sonntag 10. Juni



16 Uhr
Freiraumgalerie,
Landsberger Straße 12

OPERACIÓN MURAL - URBAN ART à LA LATINOAMERICANA

In Lateinamerika gehören bunte Wandmalereien (span.: murales) schon lange zum Stadtbild – ob mit historischen, sozialkritischen oder politischen Inhalten, sie sind Teil der Städtkultur und erfreuen sich hoher Beliebtheit. Der Verein solidaridad e.V. bringt diese Kunstform nach Halle. In der Freiraumgalerie wird zur Thematik des Buen Vivir eine Wand nach dem Vorbild des lateinamerikanischen Muralismo gestaltet – mitmachen ist ausdrücklich erwünscht! Dazu wird es neben musikalischer Begleitung bei Kaffee und Kuchen auch Zeit für Fragen und Diskussion geben.

Sonntag 10. Juni



16 Uhr
Visionslabor
am Eselsbrunnen

Das Jugendkabarett Halle

Sozialkritische Sketche, politische Satire und schlecht gelauntes Reinigungspersonal – das ist es, was unser Kabarett ausmacht. Ob auf dem Arbeitsamt oder in der Schule, eins haben wir festgestellt: Der Wahnsinn ist überall. Unser aktuelles Programm "Achtung Probe" beschäftigt sich mit Mitgliedern, die Proben vergessen oder Texte verbummeln, der daraus folgenden freien Improvisation, chronischem Zuspätkommen und all dem, was ein professionelles Kabarett eben nicht ausmacht. Trotz des Chaos sind wir dennoch gesellschaftskritisch. Was uns beschäftigt wird als Sketch verpackt und unserem Publikum zugemutet.

Sonntag 10. Juni



WILLOTTE SPIELGESSEN

15 - 21 Uhr
Visionslabor
am Marktplatz

SUPERGAUJI - ein atomkritisches Brettspiel

Das Spiel zur Endlagersuche entwickelten die Spiel- und Lerndesigner Willy Dumaz, Charlotte Janus und Albrecht Seeger, um den Widerstand des Wendlandes gegen das geplante Atommüll-Endlager Gorleben zu thematisieren. Entstanden ist ein satirisches Bluffspiel, bei dem es darum geht, Atommüll so schnell wie möglich loszuwerden, und sei es mit illegalen Tricks. Im Visionslabor der Heldentage kann das Spiel bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde ausprobiert werden.

Mittwoch 13. Juni



PAPKA*

13 - 18 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

KARTONBÜCHER gestalten

Papka ist ein alternativer Buchverlag. Wir verlegen Bücher für jede*n von jeder und jedem. Beim Workshop lernt ihr wie man Bücher herstellt und helfe uns unsere Bücher zu gestalten. Die Einbände machen wir aus wieder- verwertetem Material, z.B. Pappkarton, Tetrapak, Textilien und gestalten sie mittels diverser Techniken, so das jedes Exemplar ein Unikat wird.

Mittwoch 6. Juni



ROLF GOEPFEL

18 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

KONFLIKTLÖSUNGSMÖGLICHKEIT MEDIATION

In dieser Veranstaltung geht es um den Konflikt als normale Lebenssituation. Verschiedene Konfliktarten u.a. intrapersoneller und interpersoneller Konflikt werden erläutert und anschließend Möglichkeiten der Konfliktklärung am Beispiel der Mediation vorgestellt. Das Ziel der Mediation ist es, eine zufriedenstellende Lösung aller Konfliktparteien zu erreichen.

Donnerstag 7. Juni



AKTIONSTHEATERSCHUPE HALLE

ganztägig
Reil 78

Theater der Unterdrückten

Mehr Informationen und Anmeldung unter:
<http://forumtheaterworkshop.weebly.com>

Samstag 9. Juni
Sonntag 10. Juni



17 Uhr
Visionslabor
am Marktplatz

ERFAHRUNGEN UND GRÜNDUNG EINER HALLENSER GRUPPE

Im Workshop wollen wir über die Transition Town Bewegung und Ihre Hintergründe im Allgemeinen und unsere Erfahrungen und Aktivitäten in Leipzig berichten. Gemeinsam mit Euch wollen wir überlegen, wie auch in Halle eine Transition Town Initiative entstehen kann.

Montag 11. Juni



KONZEPTWERK NEUE ÖKONOMIE

20 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

Die Entschuldigung

Das Konzeptwerk Neue Ökonomie arbeitet derzeit an der Kampagne "Entschuldigung!" Sie wollen sich für die Politik der deutschen Regierung entschuldigen - bei den Menschen, die unter der aktuellen Sparpolitik zu leiden haben. Es geht aber nicht nur um Solidarität, sondern auch um Auswege aus der aktuellen Krise. Die Politik des Sparzwangs verschärft die Krise, eine Strategie des Wachstums würde die Grundlage für den nächsten Kollaps schaffen. Ein dritter Weg ist eine sozialökologische Transformation der Wirtschaft.

Montag 11. Juni



UWE LÖHLENDORF (FOOD LY ONEZONE)

18 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

Premium-Cold, Getränk mit Betriebssystem

Premium ist eine kleine Getränkemarke ohne Büro, die seit über zehn Jahren existiert und vieles bewusster regelt als die "normale" Wirtschaft. Das Projekt wird von einem Internet-Kollektiv nach dem Prinzip der Konsensdemokratie gesteuert und bis ins Detail mit Anti-Mengenrabatt, festen Umsatzanteilen in die Alkoholis-musvorsorge oder veganem Etikettenleim optimiert und bis zum freien Premium-Betriebssystem entwickelt.

Montag 11. Juni



ANJA MARIENBUFFEL

18 Uhr
Goldene Rose
Rannische Straße 19

Landwirtschaft und Ernährung im Zeichen Knapp werden der Rohstoffe

Die Landwirtschaft ist drittgrößter Verursacher von klimaschädlichen Emissionen in Deutschland. Großindustrielle Landwirtschaft hat einen erheblichen Flächenverbrauch, fördert Monokulturen und trägt zur Verunreinigung von Boden und Wasser durch Pestizide bei. Wie müssten Ernährung und Landwirtschaft aussehen, wenn wir davon ausgehen, dass Rohstoffe bald knapp werden, das Klima und die Welt nur zu retten sind, wenn wir nachhaltiger und sozialer leben? Im Rahmen des Workshops wollen wir gemeinsam diskutieren und Idee entwickeln.

Montag 11. Juni



10 - 18 Uhr
Visionslabor
am Marktplatz

Infostand über vegane Ernährung

Seit einem Jahr gibt es die Gruppe „Vegan in Halle“. Ihr Ziel ist es, in Halle über die vegane Lebensweise zu informieren und dafür zu werben. Sie möchte zeigen, dass ein Leben ohne tierische Produkte gesünder, ökonomischer und ökologischer ist. Das wichtigste Ziel ihrer Arbeit sieht sie in der Beendigung der Ausbeutung der Tiere durch den Menschen.

Mittwoch 13. Juni